

Im Sommersemester 2013 veranstalten wir  
***mittwochs von 16.15 - 17.45 Uhr in Raum RuW 2.102 (Campus Westend)***  
ein privatrechtstheoretisches Seminar zum Thema:

***Rechts-Kräfte:  
Bedingungen der Möglichkeit einer Selbsttranszendierung des  
Rechts***

**(SPB 3 – Grundlagen des Rechts)**

Das Seminarthema greift bekannte Fragestellungen der Rechtskraft auf, um sie in bisherige Seminar- und Theoriezusammenhänge einzubetten.

Rechtskraft scheint ein der juristischen Dogmatik und politischen Programmen durchaus geläufiger Begriff zu sein: Wie wirkt Recht? Wie verschafft es sich Geltung? Wie gelingt es ihm, in Kraft zu treten und zu bleiben? Aber schon an den vielfältigen Differenzierungen von formeller und materieller Rechtskraft, von prozessualen Möglichkeiten der Rechtskraftdurchbrechung oder auch der Beseitigung der Rechtskraft rechtswidrigen Rechts wird erkennbar, dass die dogmatische Begriffsfassung die Paradoxie, den „mystischen Grund der Autorität“ des Rechts und seiner Gesetze allenfalls verschleiern kann. Offenbar ist Rechtskraft weder mit einer „inneren“, reinen Rechtsgeltung noch mit einer äußeren Rechtswirksamkeit identifizierbar: „Die Gesetze kennen heißt nicht, sich an ihre Wörter, sondern an ihre Kraft und ihr Vermögen zu halten.“ (Celsus, Dig. 1, 3, 17)

Wenn Gesetze nicht alleine aus ihrem Wortlaut, aber auch nicht aus einer außerhalb des Rechts liegenden Autorität heraus zugänglich sind, sondern vielmehr eine eigene *vis ac potestas* haben, dann muss Rechtskraft als Teil des Rechts anders, und das heißt: als das Andere des Rechts im Recht verstanden werden. Das eröffnet dem Recht neue Perspektiven, sich selbst anders, außerhalb seiner spezifischen Rechtsprache, seines Rechtscodes, womöglich sogar außerhalb der Kommunikation zu erfahren – mit anderen Worten: sich selbst, „von innen“ zu transzendieren, um sich von falschen Vorannahmen von Gebundenheit, von verfremdeten Sachverhalten, von falschen Begriffsfronten, -naturen und -wesen zu befreien und fremden Erfahrungswelten etwa im Wege einer empathischen Resonanz gerecht zu werden. Eine solche Ästhetik des Rechts fordert die Selbstreflexionsmechanismen des Rechts heraus. Rechtskraft verweist dann auf das Vermögen, den Kräften der Imagination ihren Lauf zu lassen, um Möglichkeitsräume freizuhalten, um Zukünfte offenzuhalten – und nicht zuletzt um das Rechtsbewusstsein zu bewahren, dass es auch anders sein könnte. Dazu gehört gewiss auch eine Sehnsucht nach etwas, das dem Recht fehlt, ohne dass man es unbedingt bisher vermisst hätte. Mit diesem Wissen könnte es vielleicht zu Gerechtigkeit kommen: Gerechtigkeit im Recht mit Recht gegen Recht zu Recht – insbesondere: Gerechtigkeit als mögliche Erfüllung der Sehnsucht nach dem Anderen des Rechts, die jedoch nicht zum Verlust seiner Ordnung und Regelmäßigkeit führt.

## ***Themenliste:***

### **1. Termin (24.4.2013): Rechtskraft – Befreiungsästhetik des Rechts**

Andreas Fischer-Lescano, Rechtskraft, 2013, i. E.

*Hintergrundliteratur:*

Marie Theres Fögen, Das Lied vom Gesetz, München 2008, Kap. 4: Das Lied im Gesetz;  
Adolf Merkl, Die Lehre von der Rechtskraft, Leipzig 1923.

### **2. Termin (8.5.2013): Transzendente Kraft – Aporien eines nachmetaphysischen Denkens**

a) Jürgen Habermas, Exkurs: Transzendenz von innen – Transzendenz ins Diesseits, in: Texte und Kontexte, Frankfurt a. M. 1991, 127-156, wiederabgedruckt in: Kritik der Vernunft, Philosophische Texte, Band 5, Frankfurt a. M. 2009, 417-450.

b) Ders., Versprachlichung des Sakralen, in: Nachmetaphysisches Denken II, Berlin, 2012, 7-18.

*Hintergrundliteratur:*

Jürgen Habermas, Theorie des kommunikativen Handelns, Bd. 2, Frankfurt/M. 1981, S. 489-547; Hans Blumenberg, Arbeit am Mythos, Frankfurt a. M., 1979.

### **3. Termin (15.5.2013): Mediale Kraft – Sprache und Schrift/ Nomos und Narrative**

a) Thomas Vesting, Medialität des Rechts. Zur Genese des Verhältnisses von Sprache und Schrift in der „westlichen Rechtstradition“, in: Ino Augsberg/ Sophie-Charlotte Lenski (Hg.), Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt des Rechts. Annäherungen zwischen Rechts- und Literaturwissenschaft, München 2012, 149-171.

b) Katrin Trüstedt, Nomos und Narrative: Zu den Verfahren in der Orestie, in: Ino Augsberg/ Sophie-Charlotte Lenski (Hg.), Die Innenwelt der Außenwelt der Innenwelt des Rechts. Annäherungen zwischen Rechts- und Literaturwissenschaft, München 2012, 59-77.

*Hintergrundliteratur:*

Thomas Vesting, „Zuhören ist Lesen mit dem Ohr“. Zur einmaligen Allianz von Schrift und Sprache im jüdischen Recht, in: Karl-Heinz Ladeur und Ino Augsberg (Hg.), Talmudische Tradition und moderne Rechtstheorie. Kontexte und Perspektiven einer Begegnung, Tübingen, 2013, S.; Cornelia Vismann, Medien der Rechtsprechung, Frankfurt/M., 2011, A. Dispositive.

### **4. Termin (22.5.2013): Einbildungskraft – poetische Imagination/ soziale Phantasie**

Karlheinz Barck, Poesie und Imagination: Studien zu ihrer Reflexionsgeschichte zwischen Aufklärung und Moderne, Teil I, 61-126.

*Hintergrundliteratur:*

Rainer Maria Kiesow, Das Naturgesetz des Rechts, Frankfurt/M., 1997; Theodor Ziolkowski, Das Amt der Poeten. Die deutsche Romantik und ihre Institutionen, Stuttgart 1992, Kap. 7; Adorno, Positivismusstreit in der deutschen Soziologie.; Jean Paul, Über die natürliche Magie der Einbildungskraft, in: Leben des Quintus Fixlein, Werke, Bd.4, München, 1959-1963, S. 195-206.

### **5. Termin (29.5.2013): Triebkraft – Affekte und Mimesis**

Martin Jay, Mimesis und Mimetologie, Adorno und Lacoue-Labarthe, in: Gertrud Koch (Hg.), Auge und Affekt. Wahrnehmung und Interaktion, Frankfurt a. M., 1995, 175-201.

*Hintergrundliteratur:*

Theodor W. Adorno, Negative Dialektik, Frankfurt a. M., 1966; ders./ Max Horkheimer, Dialektik der Aufklärung, Bd. V, Frankfurt a. M., 1969; Walter Benjamin, „Die Lehre vom

Ähnlichen“ und „Über das mimetische Vermögen“, in: ders., Gesammelte Schriften, Bd. II. Frankfurt a. M., 1977. S. 204-213; ders., Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit, Frankfurt a. M.; Gilles Deleuze/ Felix Guattari, Tausend Plateaus. Kapitalismus und Schizophrenie, Berlin, 1997; Jacques Derrida, Economimesis, in: Diacritics, 11, 1981, S. 2-25; Jacques Lacan, Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion, wie sie uns in der psychoanalytischen Erfahrung erscheint, in: ders., Schriften I, Olten 1973, S. 61-70; ders., „Der Blick als Objekt Klein a“, in: Schriften XI, Olten 1987, S. 72-126; Philippe Lacoue-Labarthe, Typography, Mimesis, Philosophy, Politics, Cambridge, Mass, 1989; ders., Die Nachahmung der Modernen, Typographien 2, Basel, 2003; Gertrud Koch (Hg.), Auge und Affekt. Wahrnehmung und Interaktion, Frankfurt a. M., 1995.

## **6. Termin (5.6.2013): Reflexive Kraft – Stoff und Form**

Christoph Menke, Stoff und Form: Die doppelte Selbstreflexion des Rechts, Ms. 2012.

*Hintergrundliteratur:*

Christoph Menke, Kraft. Ein Grundbegriff ästhetischer Anthropologie, Frankfurt a. M. 2008.

## **7. Termin (12.6.2013): Körperkraft – Selbstbeschränkungen der Kommunikation**

a) Gunther Teubner, Die anonyme Matrix: Zu Menschenrechtsverletzungen durch „private“ transnationale Akteure, Der Staat 45 (2006), 161-187.

b) Niklas Luhmann, Das Paradox der Menschenrechte und drei Formen seiner Entfaltung, in: ders., Soziologische Aufklärung 6, 2. Aufl. 2005, 218-225.

*Hintergrundliteratur:*

Gunther Teubner, Selbstsubversive Gerechtigkeit: Kontingenz- oder Transzendenzformel des Rechts?, Zeitschrift für Rechtssoziologie 29 (2008), 9-36; Sonja Buckel, Körper und Psyche in der Matrix des Rechts, in: Graf-Peter Calliess/ Andreas Fischer-Lescano/ Dan Wielsch/ Peer Zumbansen (Hg.), Soziologische Jurisprudenz, Berlin 2009, 19-36; Malte Gruber, Lebenswerk, a.a.O., 299-314.

## **8. Termin (19.6.2013): Gesetzeskraft – Gerechtigkeit „à-venir“**

Jacques Derrida, Gesetzeskraft. Der „mystische Grund der Autorität“, Frankfurt a. M. 1991, 7-31 und 46-59.

*Hintergrundliteratur:*

Pierre Bourdieu, The Force of Law: Toward a Sociology of the Juridical Field, Hastings Law Journal 38 (1987), 814-853; Christine Magerski, Die Wirkungsmacht des Symbolischen. Von Cassirers Philosophie der symbolischen Formen zu Bourdieus Soziologie der symbolischen Formen, in: Zeitschrift für Soziologie 34 (2005), 112-127; Walter Benjamin, Zur Kritik der Gewalt (1920), in: Gesammelte Schriften II.1., Frankfurt/M., 1977, S. 179-203.

## **9. Termin (26.6.2013): Normative Kraft – Norm(ativitäts)produktionen**

a) Rudolf Wiethölter, Zum Fortbildungsrecht der (richterlichen) Rechtsfortbildung. Fragen eines lesenden Recht-Fertigungslehrers, in: Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft 1988, 1-28.

b) Marc Amstutz, Der zweite Text. Für eine Kritische Systemtheorie des Rechts, in: ders. und Andreas Fischer-Lescano (Hg.), Kritische Systemtheorie, i.E.

*Hintergrundliteratur:*

Niklas Luhmann, Was ist der Fall und was steckt dahinter?, Zeitschrift für Soziologie 22 (1993), 256; Andreas Fischer-Lescano, Kritische Systemtheorie Frankfurter Schule, in: Graf-Peter Calliess et al. (Hg.), Soziologische Jurisprudenz: Festschrift für Gunther Teubner zum 65. Geburtstag am 30. April 2009, Berlin: de Gruyter 2009, 49; Louis Althusser, Einführung: Vom „Kapital“, zur Philosophie von Marx, in: Louis Althusser/Etienne Balibar (Hrsg.), Das Kapital lesen I, Reinbek bei Hamburg, 1972; Louis Althusser, Materialismus der Begegnung, Zürich, 2010, Niklas Luhmann, Die Wissenschaft der Gesellschaft, S.

541-544; Wolf Paul, Marxistische Rechtstheorie als Kritik des Rechts, Frankfurt/M., 1974, 122ff.

### **10. Termin (3.7.2013): Immanente Kraft – „existieren machen und nicht richten“**

a) Gilles Deleuze, Schluss mit dem Gericht, in: Kritik und Klinik, Frankfurt a. M. 2000, 171-183.

b) Ders., Die Immanenz: ein Leben..., in: Friedrich Balke/ Joseph Vogl (Hg.), Gilles Deleuze – Fluchtlinien der Philosophie, München 1996, 29-33.

#### *Hintergrundliteratur:*

Friedrich Balke/ Joseph Vogl, Einleitung: Fluchtlinien der Philosophie, in: dies. (Hg.), Gilles Deleuze – Fluchtlinien der Philosophie, München 1996, 5-25; Stephan Meder, Urteilen. Elemente von Kants reflektierender Urteilskraft in Savignys Lehre von der juristischen Entscheidungs- und Regelfindung, Frankfurt a. M. 1999, Kap. 4 - 6; Giorgio Agamben, Wahrheit als Irrsal, in: Rainer Maria Kiesow und Henning Schmidgen (Hg.), Das Irrsal hilft, Berlin, 2004, S. 7-14; Rainer Maria Kiesow, Error iudicis. Fünf Gänge und ein Rätsel, in: ders. und Henning Schmidgen (Hg.), Das Irrsal hilft, Berlin, 2004, S. 29-45; Regina Ogorek, Richterkönig oder Subsumtionsautomat, Zur Justiztheorie im 19. Jahrhundert, 1986.

### **11. Termin (10.7.2013): Kraft des Universalisierenden – diskursive Überschreitungen**

François Jullien, Das Universelle, das Einförmige, das Gemeinsame und der Dialog zwischen den Kulturen, Berlin 2009, Kap. X und XI, 129-173.

#### *Hintergrundliteratur:*

Michel Foucault, Die Wahrheit und die juristischen Formen, Frankfurt/M., 2003; François Jullien, Der Umweg über China. Ein Ortswechsel des Denkens, Berlin, 2002; Pierre Legendre, Vom Imperativ der Interpretation, Wien/Berlin, 2010, insb. S. 37ff. (über kulturelle Bezugssysteme und sprachliche Strukturen sozialer Montagen).

### **12. Termin (17.7.2013): Gesellschaftliche Kraft – Kampf ums Recht**

a) Sonja Buckel, Zwischen Schutz und Maskerade – Kritik(en) des Rechts, in: Alex Demirovic (Hg.): Kritik und Materialität, Münster 2008, S. 110-131.

b) Dies., Die juristische Verdichtung der Kräfteverhältnisse, in: Lars Brettbauer u.a. (Hg.), Poulantzas lesen. Zur Aktualität marxistischer Staatstheorie, Hamburg 2006, 171-187.

#### *Hintergrundliteratur:*

Sonja Buckel, Subjektivierung und Kohäsion. Zur Rekonstruktion einer materialistischen Theorie des Rechts, Weilerswist 2007. S. 247, 230; dies./ Andreas Fischer-Lescano (Hg.), Hegemonie gepanzert mit Zwang. Zivilgesellschaft und Politik im Staatsverständnis Antonio Gramscis, Baden-Baden 2007; Niklas Luhmann: Protest: Systemtheorie und soziale Bewegungen; Uwe Schimank, Neoromantischer Protest im Spätkapitalismus, Bielefeld, 1983, Kap. 4, 5; Rudolf v. Jhering, Ueber die Entstehung des Rechtsgeföhles (1884), Neapel 1986; ders., Der Kampf ums Recht (1872), hrsg. v. Hermann Klenner, Berlin, 1992; Niklas Luhmann, Das Paradox der Menschenrechte und drei Formen seiner Entfaltung, in: ders. Soziologische Aufklärung Band.6, 2.Aufl. 2005, S. 218 ff.

### ***Organisatorisches:***

Die Veranstaltung wird im Sommersemester 2013 – beginnend am 24.4.2013 – mittwochs, 16.00 c.t. bis 17.45 Uhr in Seminarraum RuW 2.102 (2. OG) stattfinden. Das Seminar gilt als Schwerpunktbereichsveranstaltung für den Schwerpunktbereich *Grundlagen des Rechts* (SPB 3). Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften sind ebenfalls willkommen. **Den Seminarreader können Sie gegen Ende der Semesterferien bei „Copy am Campus“, Parkstraße 20 (Nähe Bushaltestelle Campus Westend) erhalten.** Einen Leistungsnachweis kann erwerben, wer nach

Absprache mit den Dozenten einen mündlichen Vortrag nebst schriftlicher Ausarbeitung zu einem der Texte oder einer übergreifenden, seminarbezogenen Fragestellung anfertigt. Die Arbeit sollte einen Umfang von ca. 20 Seiten haben und mit einem wissenschaftlichen Fußnotenapparat sowie einer Bibliographie versehen sein. Einzelheiten werden zu Beginn des Semesters gesondert besprochen. **Zur Anmeldung und Vormerkung für eines der Seminarthemen wenden Sie sich bitte an Dr. Malte Gruber, RuW 3.145, oder schreiben Sie eine E-Mail an [<gruber@jur.uni-frankfurt.de>](mailto:gruber@jur.uni-frankfurt.de).**